



Hafenkran-Bier

Diese Flasche hat Stadtrat Martin Wasser von einer Tourismusschule bekommen. Sie sei vom Hafenkran begeistert, so Wasser, der das Kunstprojekt privat finanziell unterstützt. Damit dieser Betrag nicht zu hoch ausfällt, sammelt er Geld. Bis jetzt seien es 12 000 Franken. Hinzu kämen Naturalien wie eben Bier. **ANN**

Neunjährige von Auto angefahren

WEININGEN. Kopf- und Armverletzungen hat ein Mädchen gestern bei einem Verkehrsunfall in Weiningen erlitten. Die Neunjährige war um 7.30 Uhr auf dem Schulweg. Bei der Einmündung zum Bodengässli wollte sie auf dem Fussgängerstreifen die Zürcherstrasse überqueren. Dabei wurde sie vom Auto eines 51-jährigen Lenkers erfasst und auf die Strasse geschleudert. Eine Ambulanz fuhr das Kind ins Spital. Die Polizei sucht Zeugen. **SDA**

Gärtnerlehrling dealte im grossen Stil mit Drogen

ZÜRICH. Im Alter von erst 16 stieg Jason F. zum Drogenboss auf. Das Gericht verurteilte ihn nun zu einer bedingten Geldstrafe.

Es war 2008, als Jason F.* aus Weisslingen mit Dealen begann. Als der Gärtnerlehrling am 7. Mai 2011 in Zürich mit rund 38 Gramm Amphetaminen festgenommen wurde, war er in seiner Wohngemeinde schon längst zu einem lokalen Drogenboss aufgestiegen. Die Fahnder hatten ihn über mehrere Monate hinweg nicht nur beobachtet, sondern auch sein Telefon regelmässig überwacht. Rund neun Monate verbrachte F. in Untersuchungshaft und ist geständig. Über seine Hintermänner schwieg er sich aber aus.

Vor dem Bezirksgericht Zürich bezeichnete er seinen Drogenhandel gestern als jugendlichen Blödsinn. Vor allem in Weisslingen verkaufte er regelmässig Ecstasy, Amphetamine

und Marihuana an Jugendliche. Später weitete er sein Revier nach Russikon, Tagelswangen und Winterthur aus, wo er im Garden Club vor allem Ecstasy absetzte. Der Schweizer stammt aus intakten familiären Verhältnissen und schloss seine Lehre ab. Als Tatmotiv gab F. Geldgier an, auch weil er selber Drogen konsumierte. Mit einem Umsatz von total rund 20 000 Franken konnte er seinen Lehrlingslohn aufbessern. Aufgrund seiner Rolle im Drogenmilieu ging das Gericht von einem erheblichen Verschulden aus. Es verurteilte ihn zu einer bedingten Geldstrafe von 12 000 Franken. Zudem muss er Gerichts- und Untersuchungskosten von 26 000 Franken zahlen. **AT**

*Name geändert



Jason F. und sein Verteidiger gestern vor dem Gericht. **ANN**

Kispi registriert mehr Misshandlungen

ZÜRICH. 450 Misshandlungsfälle haben die Kinderschutzgruppe und die Opferberatungsstelle des Kinderspitals Zürich (Kispi) im letzten Jahr registriert. Das sind sechs mehr als 2012, wie das Kispi gestern mitteilte. Bei jeder dritten Misshandlung

handelt es sich um sexuelle Ausbeutung. Das Kispi verzeichnete 154 Fälle, ungefähr gleich viele wie 2012. Der damals auch etwa in den USA beobachtete Rückgang setzte sich damit nicht fort.

In zwei der 129 Fälle körper-

licher Misshandlung handelte es sich um schwere Körperverletzung. Fast 20 Prozent aller Meldungen sind psychische Misshandlungen – etwa wenn Eltern ihr Kind immer wieder schlechtmachten. Als weitere Formen der Misshandlung be-

trafen 58 Fälle so genannte Vernachlässigung. Das seltene Münchhausensyndrom wurde zweimal festgestellt. Bei diesem erfindet oder produziert ein Elternteil Krankheitssymptome des Kindes, dem organisch gar nichts fehlt. **SDA**

Italo-Gastro-Kette ist neu in der City präsent



ZÜRICH. Spiga heisst der neuste Italiener der Stadt und befindet sich an der Löwenstrasse. Die erste Zürcher Filiale dieser Restaurantkette der SV Group verfügt über 100 Sitzplätze und bietet Pasta, Pizza,

Salate, Snacks und Dolci an. Alle Speisen werden laut Mitteilung täglich frisch zubereitet. Eine Bar mit italienischem Caffè, Weinen und Antipasti rundet das für Spiga typische Angebot ab. **SOM/FOTO: SV GROUP**

Radio 105: Schawinski muss zittern

ZÜRICH. 784 534 Franken will Roger Schawinski insgesamt für das bankrotte Radio 105 ausgeben und acht der 20 Mitarbeiter übernehmen. Unter Dach und Fach ist der Deal aber noch nicht, denn die Mitinteressenten haben fünf Tage Zeit, um den Radio-1-Inhaber zu überbieten. Während die Verantwortlichen vom TV-Sender Joiz und Radio Energy noch keine Entscheidung gefällt haben, will DJ-Radio-Inhaber Egon Blatter beim Konkursrichter ein höheres Angebot einreichen. Wie viel er zahlen will, sagt er aber nicht: «Das ist wie bei einem Pokerspiel. Man lässt sich nicht in die Karten blicken.» **SOM**